



Eingewöhnungskonzept mit Orientierung am Berliner Modell

Einleitung

Die Eingewöhnung in die Kita ist ein bedeutender Schritt für jedes Kind und seine Familie. In unserer Kita Bruggbächli ist es uns wichtig, diesen Übergang so angenehm und behutsam wie möglich zu gestalten. Dabei orientieren wir uns am Berliner Modell, jedoch mit der Flexibilität, das Konzept individuell an jedes Kind anzupassen. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Ansatzes ist die enge und kontinuierliche Einbindung der Erziehungsberechtigten in den gesamten Eingewöhnungsprozess.

Unser Eingewöhnungsablauf mit Orientierung am Berliner Modell:

Das Berliner Modell geht davon aus, dass eine behutsame und schrittweise Eingewöhnung wichtig ist, um das Vertrauen des Kindes in die neue Umgebung und zu den Betreuern aufzubauen. In diesem Modell gibt es fünf zentrale Phasen:

1. **Information der Erziehungsberechtigten:** Erstes Gespräch mit den Erziehungsberechtigten. Kennenlernen und Austausch wichtiger Informationen vom Kind und der Einrichtung.
2. **Grundphase:** Diese dauert ca. 2-3 Tage. An diesen Tagen kommt die Bezugsperson mit in die Einrichtung und begleitet das Kind für wenige Stunden pro Tag. Dabei kann bereits ein erster kurzer Trennungsversuch am Ende der Zeit ca. 20-30 Minuten stattfinden. Dabei kann ein Übergangsobjekt wie Nuggi, Nuschli etc. helfen.
3. **Erster Trennungsversuch:** Der erste Trennungsversuch zwischen Bezugsperson und Kind wird in der Regel am ca. 3- 4. Tag vollzogen. Die Bezugsperson verlässt nach einer Verabschiedung kurz den Raum. Dabei ist die Bezugsperson erreichbar.
4. **Stabilisierungsphase:** In dieser Phase werden die pflegerischen Tätigkeiten, wie das Wickeln oder das Füttern, von den Fachpersonen übernommen. Ausserem schläft das Kind zum ersten Mal bewusst geplant in der Kita. Die Dauer der Trennung verlängert sich in dieser Phase z.B. 3-4 Stunden. Wichtig dabei ist, die Erziehungsberechtigten sind in der Zeit stets erreichbar.

5. **Schlussphase:** Das Kind hat die Fachkraft als sicheren Hafen angenommen und lässt sich von dieser trösten. Die Eltern sind nicht mehr anwesend, und das Kind verbringt nun einen kompletten Tag in der Kita.

Dabei beachten wir:

- **Individuelle Anpassung der Eingewöhnungsdauer:** Wir gehen auf die individuelle Entwicklung und die Bedürfnisse des Kindes ein, was bedeutet, dass der Prozess von Kind zu Kind variieren kann. Manche Kinder benötigen eine intensivere Begleitung, andere können schneller in die Gruppe integriert werden.
- **Ermöglichung von Elternbeteiligung:** Während der gesamten Eingewöhnungszeit bleiben die Erziehungsberechtigten aktiv in den Prozess eingebunden. Sie entscheiden mit uns zusammen, welche Schritte wann und wie gemacht werden. Dies kann beinhalten, dass die Erziehungsberechtigten in den ersten Tagen länger bleiben oder die Trennung schrittweise vornehmen. Bei Unsicherheiten oder Sorgen steht ein offenes Gesprächsangebot jederzeit zur Verfügung.
- **Anpassung an die Gruppendynamik:** Auch die Gruppe, in die das Kind kommt, spielt eine Rolle. Wir achten darauf, dass die Integration in die Gruppe reibungslos funktioniert und das Kind genügend Zeit hat, sich an die anderen Kinder und die räumliche Struktur zu gewöhnen.
- **Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten:** Wir stehen den Erziehungsberechtigten für Fragen und Sorgen jederzeit zur Verfügung.

Unsere Ziele der Eingewöhnung:

- Schaffung einer sicheren und vertrauensvollen Bindung zwischen dem Kind und den Fachkräften.
- Unterstützung der Kinder beim Aufbau von Selbstvertrauen und Autonomie.
- Förderung der sozialen Integration in die Gruppe.
- Enge Kooperation mit den Erziehungsberechtigten, damit das Kind und seine Familie sich in der Kita Bruggbächli gut einleben können.